



## Der letzte Elefant

Ich bin der letzte Elefant.  
Vor hundert Jahren fand  
mich ein schwarzer Prinz und band  
an seinen Traum mich fest.

– Der Prinz ist tot. Und meine Haut  
ist schwarz vom Wetter angerauht.  
Auf meinem Rücken war ein Haus gebaut -  
dort saß mein Prinz und hielt mich fest.

Ich konnte tanzen. Ich war leicht.  
man hat mich einst von Hof zu Hof gereicht:  
Seht diesen Elefanten, dem kein anderer gleicht!  
Und zog mir bunte Decken über für das Fest.

– Dann kam der Brand, der Elefantentod.  
Die Wälder sanken ein, und auch die Märchen starben.  
Die Häuser wurden schwarz, die Erde rot -  
das letzte Fest war wild in seinen Farben.

Die Prinzen starben und die Löwen auch.  
Die Tore schlugen zu, das Reich zerfiel.  
Der Zauberer versuchte es mit Götterrauch,  
doch jenem Gott war es nur ein Spiel.

Ich bin der letzte Elefant.  
Mein Prinz ist tot. An einem Strand,  
wo ich die Wälder nicht mehr fand,  
hüt´ ich den letzten Baum.

Da singt kein Vogel mehr. Nur der Wind.  
Und Sand macht meine Augen blind.  
Vielleicht nimmt einmal doch ein Kind  
mich mit in seinen Traum.

Peter Härtling